

# Nikotin zum Abgewöhnen

Anti-Raucher-Mittel mit Nikotin sind schädlich, warnen jetzt Ärzte. Für andere sind sie immer noch besser als Zigaretten.

VON JOSEF GEBHARD

Das größere Übel mit dem kleineren bekämpfen: Diese Idee steckt hinter der Nikotinersatztherapie, die seit etwa 20 Jahren aufhörwilligen Rauchern angeboten wird. Mit nikotinhaltenen Kaugummis, Pflastern und Inhalatoren sollen Entzugserscheinungen bekämpft und die Rückfallraten verringert werden.

Doch so klein ist das Übel Nikotinersatz gar nicht, warnen jetzt Experten und weisen auf eine aktuelle US-Studie. Demnach sei die Therapie nicht nur oft wirkungslos, sondern sogar schädlich: „Vor allem für Schwangere und junge Menschen, deren Organismus sich noch in Entwicklung befindet, bedeutet Nikotin auch in der Form von Ersatzprodukten eine Gefahr“, sagt Umwelthygieniker Univ.-Prof. Manfred Neuberger von der MedUni Wien. Der Suchtstoff könne sich



SCIENCE PHOTO PICTUREDISK.COM

Nikotin-Inhalatoren oder -Kaugummis sind schädlicher als viele glauben, warnt ein Mediziner

höhere Suchtneigung im Jugendalter. Und bei gesunden Erwachsenen verursache Nikotin arterielle Probleme und fördere die Entstehung von Krebs.

tinstitut. „Patienten, die sie einsetzen, sind doppelt so erfolgreich.“ Schwangeren Frauen würde man die Nikotinersatztherapie ohnedies nicht empfehlen. Es gebe

► Wissen

## Enorm hohes Suchtpotenzial

Nikotin verdankt seinen Namen dem französischen Diplomaten Jean Nicot, der im 16. Jahrhundert Tabak als Heilpflanze in Frankreich populär machte.

Die Substanz ist ein sogenanntes Alkaloid, das vor allem in den Blättern der Tabakpflanze vorkommt. In niedrigen Dosen wirkt Nikotin stimulierend auf den Körper: Es erhöht den Herzschlag und den Blutdruck, aber auch die Aufmerksamkeit und die Gedächtnisleistung. Gleichzeitig dämpft es den Appetit. Ab einer Dosis von einem Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht ist es hingegen tödlich. Damit ist Nikotin giftiger als Arsen oder Zyankali. Darüber hinaus zählt es zu jenen Substanzen mit dem höchsten Suchtpotenzial.

**Empfehlung** „Doch gerade Schwangeren und Jugendlichen wird seit Kurzem die Nikotinersatztherapie von britischen Gesundheitsbehörden offiziell empfohlen. Und es gibt auch schon bei uns Kollegen, die sich dem anschließen wollen“, kritisiert der Mediziner. Neuberger stößt sich vor allem am immer breiter werdenden Angebot an entsprechenden Präparaten. „Die Nikotinersatztherapie sollte rezeptpflichtig sein, damit ihre Anwendung kontrollierbar ist.“ Grundsätzlich sollten nikotinfreie Arzneien (wie etwa die neue Tablette Champix) bevorzugt werden: „Mit ihnen ist auch eine gezieltere Therapie möglich.“

„Es gibt unzählige Studien, die die Wirksamkeit dieser Therapie bei der Raucherentwöhnung belegen“, betont hingegen Univ.-Doz. Ernest Groman vom Wiener Niko-



GERHARD DEUTSCH

„Nikotinersatz ist immer noch gescheiter als einfach weiter zu rauchen.“

Ernest Groman Nikotinstitut

auch nur sehr wenige betroffene Frauen, die es auf andere Weise nicht schaffen. „Doch selbst dann ist der Nikotinersatz immer noch gescheiter, als in der Schwangerschaft einfach weiterzurauchen. Die Gefahr, die davon ausgeht, ist ungleich höher.“



PIRELLA GÖTTSCHE LOWE

„Nikotin kann sich schädlich auf die Entwicklung des Fötus auswirken.“

Manfred Neuberger Umwelthygieniker

„schädlich auf die Entwicklung des Fötus auswirken und die Reifung von Lunge und Hirn stören“. Weitere mögliche Folgen der Nikotinzufuhr in der Schwangerschaft seien plötzlicher Kindstod, spätere Aufmerksamkeitsstörungen sowie Depressionen und